

Ein Abendspaziergang

Dämmerung filtert den Lärm aus der Stadt.
Die Schritte der Menschen noch immer in Eile.
Da jeder noch schnell zu erledigen hat,
verläuft sich das Treiben dann nach einer Weile.

Der Abend, so schön und ich ziehe hinaus.
Genieße die Stille im lauwarmen Wind.
Mein Ziel sind die Brücken, den Gassen hinauf,
wo hinter dem Fluss gleich ein Stadtpark beginnt.

Der leuchtende Vollmond bescheint meinen Weg.
Vertraut wirkt der Schatten, der neben mir schleicht.
Ich hätte ihm gern meinen Arm umgelegt,
bevor er durch Wolken mir wieder entweicht.

Verschwommen die Lichter des spiegelnden Flusses.
Laternenbestückt gleiten Boote dahin.
Ich spüre Gefühle, wie die eines Kusses.
Der Abend sprüht Friede und Glück in den Sinn.

Geheimnisvoll zart tanzen Töne sich frei.
Die Weiden im Mondlicht sind Geister der Nacht.
Ein Geigenmädchen zaubert Menschen herbei.
Sie folgen der mystischen Anziehungskraft.

Beleuchtet von Kerzen, geschlossener Augen
entwirbelt ein Feengeschöpf diesen Klang.
Niemand wird mich dieses Abends berauben.
Weit in der Zukunft denkt mein Herz noch daran.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)